

**H** Bleib nicht allein mit Deinen Fragen!

Mädchen oder Paare sollten sich im Fall einer Schwangerschaft an eine Beratungsstelle wenden. Dort können alle Fragen und Sorgen anonym besprochen werden. Die Mitarbeiter reden auch mit den Eltern.

**H** Wer abtreiben möchte, muss sich beraten lassen!

Ein Schwangerschafts-Abbruch ist nur dann erlaubt, wenn vorher eine Beratung stattfindet. Bei diesem gesetzlich vorgeschriebenen Gespräch kann sich die Schwangere eine sogenannte Beratungsbescheinigung ausstellen lassen. Nur wenn sie diese dem Arzt vorlegt, darf er den Abbruch vornehmen!

**H** Hier findest Du Hilfe:

Eine Beratungsstelle in Deiner Nähe findest Du unter [www.dajeb.de](http://www.dajeb.de) oder im Telefonbuch. Die Pflichtberatung erhalten schwangere Frauen und Mädchen kostenlos in einer anerkannten Beratungsstelle von Pro Familia, Donum Vitae, der Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV), dem Diakonischen Werk und dem Gesundheitsamt.

Weiter Infos auf [BRAVO.de](http://BRAVO.de),  
WEBCODE: SCHWANGER  
WEBCODE: HILFE

Christoph (20) ist Landschaftsgärtner. Er ist Ninas erster Freund. Die kleine Laura ist inzwischen zehn Monate alt

# Nina (16): schwanger mit 15

# „Es war ein Schock!“



Nina musste sich entscheiden: für oder gegen ihr Kind. Was sie dabei alles erlebt hat, erzählt sie hier

**N**ina war 15, als die Frauenärztin ihr sagte: Du bist schwanger! Und das bereits in der achten Woche. Ein Schock für das Mädchen. Was tun? Ihr blieben gerade noch vier Wochen, um sich zu entscheiden: Will ich das Kind bekommen – oder lass ich es abtreiben? Denn in Deutschland ist ein Schwangerschafts-Abbruch nur bis zur zwölften Woche möglich. Aber es gab noch mehr Probleme: Was würden ihr Freund und ihre Eltern dazu sagen? In BRAVO erzählt Nina von ihrer schwierigen Entscheidung...

**Dr.-Sommer-Team:** Wie kam es denn überhaupt zu deiner Schwangerschaft?  
**NINA:** Ich hab meine erste Pille nicht so vertragen und deswegen eine andere bekommen. Bei der Umstellung muss etwas schiefgelaufen sein.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie hast du gemerkt, dass du schwanger bist?  
**NINA:** Ich hab meine Tage nicht mehr bekommen. Meine Frauenärztin hat aber bei der ersten Untersuchung nichts feststellen können. Auch der erste Test war negativ. Da war sie ratlos.

**Dr.-Sommer-Team:** Und wie ging es dann weiter?  
**NINA:** Im zweiten Monat hab ich meine Regel auch nicht bekommen. Und diesmal konnte die Ärztin dann auf dem Ultraschallbild sehen, dass ich schwanger bin.

**Dr.-Sommer-Team:** Deine Reaktion?  
**NINA:** Das war ein Schock! Ich habe es die ersten zwei Tage niemandem gesagt.

**Dr.-Sommer-Team:** Wer hat es dann als Erstes erfahren?  
**NINA:** Ich hab das ausgedruckte Ultraschallbild meiner besten Freundin gezeigt. Die hat dann gesagt, dass das doch gar nicht so schlimm ist und ich es doch den anderen sagen soll.

**Dr.-Sommer-Team:** Und wie haben die darauf reagiert?  
**NINA:** Auch sie waren zuerst alle geschockt. Mein Freund Christoph wollte das Baby am Anfang nicht. Er meinte, wir haben doch noch unsere ganze Jugend vor uns. Sagte sogar, er würde Schluss machen und gehen. Ich hab ihm daraufhin klargemacht, dass ich das entscheide.

**Dr.-Sommer-Team:** Was hast du dann unternommen?  
**NINA:** Weil man ja nur bis zur zwölften Woche abtreiben darf, hatte ich dann bei der Schwangerenberatung von Donum Vitae ein Beratungsgespräch. Mein Freund war dabei.

**Dr.-Sommer-Team:** Und weiter?



Der Familienzuwachs ist überall sichtbar. Lauras erste Turnschuhe haben Größe 19

**NINA:** Dann vergingen die Wochen, und ich war in der dreizehnten Woche – in der konnte ich nicht mehr abtreiben.

**Dr.-Sommer-Team:** Hast du die Zeit bewusst einfach verstreichen lassen?  
**NINA (LÄCHELT):** Ja.  
**Dr.-Sommer-Team:** Wann hastest du dich für das Kind entschieden?  
**NINA:** Bereits eine Woche nachdem ich von meiner Schwangerschaft erfahren hatte. Ich hab immer in andere Kinderwagen reingeguckt und gedacht: O je. Ich hab ja auch schon was im Bauch. Da war die Sache für mich klar...

**Dr.-Sommer-Team:** Wie hat sich denn dein Freund verhalten?  
**NINA:** Zuerst ist er abends ständig weggegangen – ihm waren seine Freunde total wichtig.

Und ich bin eben daheim gewesen mit meinem dicken Bauch. Da hab ich schon rumgesehen und mich gefragt, was ich da jetzt gemacht hab. Und ob ich jetzt immer allein abends zu Hause sitzen muss.

**Dr.-Sommer-Team:** Wann hat sich seine Einstellung geändert?  
**NINA:** Es wurde besser, als der Bauch größer wurde und mein Freund beim Streicheln spüren konnte, dass das Baby sich bewegt.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie hast du dich körperlich verändert?  
**NINA:** Ich hab nur acht Kilo zugenommen. Eigentlich hätte ich gern einen noch dickeren Baby-Bauch bekommen. Ich hab ja dazu gestanden.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie wichtig war deine Familie in dieser Zeit für dich?  
**NINA:** Sie hat mir sehr geholfen. Obwohl Mama erst dagegen war.

**Dr.-Sommer-Team:** Habt ihr auch über Abtreibung gesprochen?  
**NINA:** Schon. Aber meine Oma meinte, dass man Kinder nicht einfach abtreibt. Das hätte ich auch nicht übers Herz gebracht. Wir haben beschlossen, dass wir alle zusammenhalten.

„Mein Freund wollte das Baby anfangs nicht!“



Nina hat immer viel zu tun. Nach der Arbeit ist Laura dran. Wickeln, Füttern, Spielen...

**Dr.-Sommer-Team:** Und das habt ihr dann auch gemacht?  
**NINA:** Ja. Genau. Aber auch die Schwangerenberatung hat mir sehr geholfen. Dort wurde ja ganz genau besprochen, wie jetzt alles organisiert werden kann – mit Wohnen, Schule und Ausbildung. Wir leben jetzt über meinen Eltern in einer eigenen Wohnung.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie war das dann in der Schule?  
**NINA:** Ich bin bis zum achten Schwangerschaftsmonat noch zum Unterricht gegangen. Kurz vor meinem Abschluss ging es dann aber einfach nicht mehr. Hinzu kam: In der Schule haben alle so blöd über mich geredet. Und ich konnte dann auch nicht mehr so lange sitzen.

**Dr.-Sommer-Team:** Welchen Schulabschluss hast du jetzt?  
**NINA:** Hauptschule. Erst wollte ich noch meinen Realschulabschluss nachmachen. Aber ich hab ja schon einen Ausbildungsplatz.

**Dr.-Sommer-Team:** Helfen Oma und Opa mit dem Babysitten?  
**NINA:** Ja. Da hab ich viel Unterstützung. Meine Freundin ist 18 und auch Mama. Die ist ausgezogen und wohnt nicht bei ihrer Familie. Das ist schon hart.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie haben eigentlich die Freunde auf deine Tochter reagiert?  
**NINA:** Durch Laura weiß ich, für wen ich alles mache.

„Eine Abtreibung hätte ich nicht übers Herz gebracht!“

**NINA:** Die standen von Anfang an hinter uns und freuen sich immer, wenn die Laura mit dabei ist.  
**Dr.-Sommer-Team:** Wie war die Geburt?  
**NINA:** Das ging relativ schnell. In ein paar Stunden war Laura da. Ganz ohne Schmerzmittel. Zum Glück.

**Dr.-Sommer-Team:** Wie war es dann, sie in den Armen zu halten?  
**NINA:** Nachdem sie mir Laura auf die Brust gelegt hatten, hab ich die ganze Nacht mit ihr gekuschelt.

**Dr.-Sommer-Team:** Hast du Laura gestillt?  
**NINA:** Nein. Während der Ausbildung geht das einfach nicht. Und dann wollte ich auch gern mal weggehen, weil ich ja noch jung bin. Und außerdem war es mir wichtig, dass auch Christoph sie füttern kann und so ein bisschen mehr Bezug zu ihr bekommt. Sonst hätte ich ja alles allein machen müssen.

**Dr.-Sommer-Team:** Ist es manchmal auch anstrengend mit Laura?  
**NINA:** Ja, schon. Sie ist nun einmal überall dabei. Beim Einkaufen zum Beispiel oder wenn ich mit meinen Freunden unterwegs bin, ist sie eben immer bei mir. Manchmal ist das sehr anstrengend.

**Dr.-Sommer-Team:** Was würdest du denn schwangeren Mädchen raten?  
**NINA:** Auf jeden Fall zu einer Beratungsstelle gehen und mit den Eltern reden. Der Junge sollte auch mit zur Beratung gehen. Da muss man je eh hin, wenn man abtreiben will.

**Dr.-Sommer-Team:** Was bedeutet Laura für dich?  
**NINA:** Durch Laura weiß ich, für wen ich alles mache.



Marthe vom Dr.-Sommer-Team (l.) und Nina spielen mit Laura